

Schulsprengel Olang

Jahresplan

der Grundschule

Niederrasen



Schuljahr 2025/26

	Seite
1.0	Organisation
1.1	Schülerzahlen2
1.2	Lehrpersonen und Fächerzuteilungen2
1.3	Stundenplan und Unterrichtszeiten.....3
1.4.1	Aufsichtspläne: Fahrschüler3
1.4.2	Aufsichtspläne: Fahrschüler Pausen und Mensa4
1.5.1	Schulordnung5
1.5.2	Benutzerordnung PC-Raum und Computer7
1.5.3	Mensaordnung7
1.6	Schulspezifische Regelungen.....8
2.0	Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen
2.1	Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schüler/innen9
2.1.1	Die Pflichtwoche: Projektwochen9
2.1.2	Die Pflichtwoche: Weitere Angebote.....9
2.2	Der Wahlbereich: Organisation und Zuteilung der Schüler/innen10
2.2.1	Der Wahlbereich: Unsere Angebote10
2.3	Lernberatung.....11
2.4	Dokumentation der Lernentwicklung11
3.0	Schwerpunkte und Projekte
3.1.1	Planungshilfen Dreijahresplan12
3.1.2	Umsetzung des Dreijahresplanes: Schwerpunkt 113
3.1.3	Umsetzung des Dreijahresplanes: Schwerpunkt 2.....14
3.2	Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelzebene15
3.2.1	Frühförderung und Entwicklungsbegleitung15
3.2.2	Bewegte Schule15
3.2.3	Lese- und Sprach(en)förderung15
3.2.4	Teamorientierter Unterricht16
3.2.5	Gegenseitige Wertschätzung16
3.3	Schulspezifische Schwerpunkte (Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, ...).....16
4.0	Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen17
4.1	Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen mit Referenten18
5.0	Zusammenarbeit Schule – Umfeld
5.1	Zusammenarbeit Schule – Elternhaus.....19
5.1.1	Vereinbarung zu den Hausaufgaben19
5.1.2	Gewählte Elternvertreter/innen20
5.1.3	Elternsprechtage20
5.1.4	Persönliche Sprechstunden der Lehrpersonen20
5.2	Zusammenarbeit Kindergarten – Grundschule.....21
5.3	Zusammenarbeit Grundschule – Mittelschule.....21
5.4	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....21

1.0 Organisation

1.1 Schülerzahlen

	Mädchen	Buben	gesamt
1. Klasse	3	5	8
2. Klasse	6	4	10
3. Klasse	3	4	7
4. Klasse	1	7	8
5.Klasse	7	2	8
insgesamt	19	22	41

1.2 Lehrpersonen und Fächerzuteilungen

Klasse	Lehrpersonen	Fächer
1. Klasse	Schneider Rita	Deu, BuS
	Oberlechner Verena	KuT, Mus
	Manfred Rieper	Mat
	Pallhuber Eva	Rel
	Rivetti Davide	Ita
2./3. Klasse	Brunner Katharina	KuT
	Oberlechner Verena	Mat, BuS, Mus
	Margot Mutschlechner	Deu, GGN
	Pallhuber Eva	Rel
	Rivetti Davide	Ita
4./5. Klasse	Mutschlechner Margot	Deu
	Brunner Katharina	Mat, BuS, KuT, Mus
	Pallhuber Eva	Rel
	Rivetti Davide	Ita
	Schiller Sonja	Eng
	Schneider Rita	GGN

1.3 Stundenplan und Unterrichtszeiten

Uhrzeit: von - bis		Montag in min	Dienstag in min	Mittwoch in min	Donnerstag in min	Freitag in min
7.45-8.45		60	60	60	60	60
8.45-9.45		60	60	60	60	60
9.45-10.40		55	55	55	55	55
10.40-11.00	Pause	20	20	20	20	20
11.00-12.00		60	60	60	60	60
12.00-12.55		55	55	55	55	55
12.55-14.00	Mittags- pause	65	65	65	65	65
14.00-15.00			60			
15.00-16.00			60			

Weitere Anmerkungen:

1.4.1 Aufsichtspläne: Fahrschüler

Uhrzeit: von - bis	AS	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12.55-13.10		Rita		Davide	Margot	Katharina
16.00-16.15			Rita			

Uhrzeiten und Lehrpersonen

FS=Aufsicht Fahrschüler; AS=Aufsicht Pause; ASM=Aufsicht Mensa

Weitere Anmerkungen:

Die Fahrschüler*innen werden von der Lehrperson im Anschluss an den Unterricht vor der Schule beaufsichtigt bis der Taxidienst vor Ort ist und die Kinder sicher entlassen werden können.

1.4.2 Aufsichtspläne: Pausen und Mensa

Uhrzeit: von - bis	AS	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
10.40-11.00	AS	Rita	Margot/Verena	Verena	Davide	Verena
10.40-11.00	AS	Margot	Davide	Rita	Rita	Katharina
13.00-13.55	ASM		siehe Anmerkung			

Uhrzeiten und Lehrpersonen

FS=Aufsicht Fahrschüler; AS=Aufsicht Pause; ASM=Aufsicht Mensa

Weitere Anmerkungen:

Aufsicht Mensa Dinestag: Verena Oberlechner 14x, Rita Schneider 7x, Margot Mutschlechner 12x, Anschließend an die Mensa werden die Schüler*innen im Pausenhof zusätzlich von einer weiteren Lehrperson (Katharina Brunner) 33x30 Minuten betreut.

1.5 Regelungen: Schulordnung, Mensaordnung, Benutzerordnung PC-Raum und Computer

1.5.1 Schulordnung

Auf dem Schulweg, im Schulgebäude und während der Pause

a) Auf dem Schulweg

Ich habe das Recht, sicher und angenehm in die Schule zu kommen, deshalb beachte ich Folgendes:

- an der Bus/Zughaltestelle nehme ich Rücksicht auf die Anrainer
- beim Ein- und Aussteigen aus dem Bus/Zug dränge ich nicht
- ich halte mich auf der Straße an die Verkehrsordnung und beachte im Bus/Zug die Sicherheitsbestimmungen
- ich gehe schonend mit dem Eigentum anderer um

b) Im Schulgebäude komme ich pünktlich an.

Die Schule ist auch mein Lebens- und Wohnraum, ich habe das Recht auf eine gesunde und sichere Umgebung. Damit ich mich im Schulgebäude wohl fühle, halte ich mich an folgende Regeln:

- ich halte alle Räume - Klassen, Gänge und auch Toiletten - sauber
- ich halte Ordnung, damit ich meine Sachen wieder finde
- ich schone die Einrichtung der Schule, die Schulbücher, die Lehrmittel
- ich übernehme für die Ordnung in der Klasse auch die Verantwortung
- ich bringe von zu Hause nur Gegenstände mit, die ich im Unterricht brauche (keine Wertsachen, Geld, iPod, Gameboy, Handy, Apple watch...)
- ich bewege mich im Gebäude, in den Gängen und auf den Stiegen ruhig, geordnet und vorsichtig

c) Während der Pause soll ich mich erholen, deshalb

- verhalte ich mich so, dass ich andere nicht gefährdend (z.B. keine Steine und Schneebälle werfen)

- ich achte auf sorgsamem Umgang mit Lebensmitteln, Pflanzen, Einrichtungen, Spiel- und Bewegungsgeräten

- Abfälle werfe ich in die Mülleimer

- nach dem Läuten gehe ich unverzüglich ruhig in die Klasse zurück

- bei schlechter Witterung halte ich mich in meinem Klassenzimmer auf und halte mich an die Anweisungen der Lehrperson

Mensaordnung

Bei der Mensa sollen die Kinder die Möglichkeit bekommen, die Mahlzeit in einem ruhigen Umfeld zu genießen und eine Pause einzulegen. Viel Zeit zum Spielen und Toben im Schulhof bleibt im Anschluss an die Mensa.

Benutzerordnung PC-Raum und Computer

1.5.1 Schulordnung



1.5.2 Benutzerordnung PC-Raum und Computer

Die Computer werden in einem eigenen Raum aufbewahrt, welcher verschlossen ist. Die Schüler haben nur unter Aufsicht einer Lehrperson Zugang zu den Computern. In den Ausweichklassen befinden sich insgesamt 2 Aufbewahrungskästen mit je 10 mobilen Geräten. Diese werden mit Schülern verschlossen.

Alle Schülerinnen und Schüler können die digitalen Geräte zu Lern-, Recherche, Schreib-, Gestaltungs- und Übungszwecken nutzen. Damit die Geräte auch in Zukunft verwendet werden können, müssen einige Regeln eingehalten werden:

- Die Computer und Notebooks dürfen grundsätzlich von allen Schülern unter Aufsicht einer Lehrperson genutzt werden.
- Jeder Nutzer geht sorgsam mit den Rechnern um und hält seinen Arbeitsplatz sauber.
- Fehler und Schäden an Computern oder peripheren Geräten wie Maus, Tastatur, Drucker usw. sind umgehend zu melden.
- An den Computern und Notebooks wird weder gegessen noch getrunken!
- Es ist nicht erlaubt, eigenmächtig im Internet zu surfen, chatten oder anderweitige Tätigkeiten durchzuführen. Das Internet darf nur auf Nachfrage bzw. unter Aufsicht einer Lehrperson genutzt werden.
- Mit den Druckern sollte sparsam umgegangen werden.
- Geräte dürfen nur in Absprache mit den Lehrpersonen in anderen Räumen genutzt werden; auf alle Fälle müssen nachher die Geräte samt Zubehör auf ihren angestammten Platz wieder zurückgestellt werden und ans Stromnetz angeschlossen werden.
- Alle Geräte sollen immer so hinterlassen werden, damit der nächste Benutzer einwandfrei damit arbeiten kann.
- Die digitale Tafel soll von Schüler*innen nur in Absprache und bei Anwesenheit der Lehrperson genutzt werden.

1.5.3 Mensaordnung

Die Kinder, die die Mensa besuchen, werden von Frau Hellweger Rita und einer Lehrperson begleitet. Die Schüler/innen gehen um 12.55 Uhr in die Turnhalle/Ausspeisungsraum. Dort erhalten die Schüler und Schülerinnen das Essen. Nach dem Essen halten sich die Schüler/innen je nach Wetterlage im Schulgebäude oder im Schulhof auf und werden dort von einer zusätzlichen Lehrperson (Katharina Brunner) beaufsichtigt.

Mensaordnung:

- nicht sprechen
 - nicht laufen
 - Toilettengang vor der Mensa
 - ruhig sitzen bleiben
 - Hand aufhalten
 - Platz ordentlich hinterlassen
 - grüßen
 - ich halte mich an die Tischmanieren
 - ich achte auf einen sorgsamen Umgang mit den Lebensmitteln
- Bei wiederholter Nichteinhaltung der angeführten Punkte behalten wir uns einen Mensaausschluss vor.

1.6 Schulspezifische Regelungen

In der Klasse – miteinander umgehen und erfolgreich lernen

a) Miteinander umgehen

- Ich respektiere meine Mitschüler/innen und Lehrer/innen mit ihren Meinungen, Stärken und Schwächen
- Ich gehe höflich mit anderen um, grüße andere, grenze niemanden aus und respektiere das Eigentum anderer und das der Gemeinschaft
- Ich verhalte mich fair, verantwortungsvoll und hilfsbereit und löse Konflikte friedlich im Gespräch
- Verletzungen melde ich sofort einer Lehrperson
- Ich halte mich an die verschiedenen Ordnungen in den Klassen- oder Fachräumen
- Jede Abwesenheit vom Unterricht begründen meine Eltern im digitalen Register. Abwesenheiten aus Urlaubsgründen werden nicht entschuldigt. Ärztliche Atteste, die ausgestellt wurden infolge eines Unfalles im Rahmen des Unterrichts, müssen unmittelbar nach dem Unfall der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer abgegeben werden. Sobald der Ablauf der Heilungsdauer vom Arzt bestätigt wird, darf der Schüler/die Schülerin den Unterricht wieder besuchen.
- Wenn ich den Unterricht begründet frühzeitig verlasse, werde ich von einer erwachsenen Vertrauensperson abgeholt

b) Gemeinsam erfolgreich lernen

Ich trage neben Lehrpersonen und Eltern die Verantwortung dafür, dass ich lerne und mich weiterentwickeln kann, deshalb will ich

- anderen zuhören und Gesprächsregeln einhalten
- im Unterricht und bei allen sonstigen schulischen Veranstaltungen einsatzfreudig mitarbeiten
- bei Problemen nachfragen und anderen helfen
- niemanden beim Arbeiten stören
- Hausaufgaben regelmäßig erledigen
- sauber und geordnet arbeiten

Ich weiß, dass ich bei Verletzung der Schul- und Klassenordnung, aber auch bei Vernachlässigung meiner schulischen Pflichten mit Maßnahmen von Seiten der Lehrpersonen laut Disziplinarordnung (vgl. Schulprogramm des Schulsprengels) zu rechnen habe.

2.0 Umsetzung der Rahmenrichtlinien in einigen Bereichen

2.1 Die Pflichtquote: Organisation und Zuteilung der Schülerinnen und Schüler

Die Pflichtquote beläuft sich auf mehrere Projektstage, welche im Herbst 2025 und Frühling 2026 angeboten werden. Das Motto der Projektstage lautet: "Kreativ mit Körper und Geist durch den Schulltag".

Projekte.

- "Bläserklasse" und SOL: siehe 3.3 Schulspezifische Tätigkeiten (wöchentlich) -35h
- Theaterprojekt mit Erika Castlunger (Herbst 2025)-16h
- Faschingsfeier -3h
- Mosaikarbeiten mit Frau Mair Carmen-10h

2.1.1 Die Pflichtquote: Projektwochen

Termin	Thema / Inhalte / Ort / Referenten
Ganzjährig eine Wochenstunde	Bläserklasse und SOL

2.1.2 Die Pflichtquote: Weitere Angebote

Termin	Thema / Inhalte	Lehrpersonen
ganzjährig	Bläserklasse/SOL	LP der 2.-5. Klasse
Herbst 2025	"Schule braucht Theater"	LP der 2.-5. Klasse
Frühjahr 2025	Mosaikarbeiten mit Frau Mair Carmen	LP der 1.-5. Klasse
Februar 2026	Faschingsfeier	LP der 1.-5. Klasse

2.3 Lernberatung

Der Klassenrat weist jedem Schüler einen Lernberater*in zu und informiert darüber die Eltern. Das Ausmaß der Lernberatung richtet sich vorwiegend nach dem individuellen Bedarf der Schüler/innen. Mindestens einmal pro Semester (November/April) führt jeder Lernberater ein vereinbartes Lernberatungsgespräch, die Eltern werden informiert und können dabei sein. Die Vereinbarungen werden in einem Protokoll festgehalten.

2.4 Dokumentation der Lernentwicklung

Wir dokumentieren die Lernentwicklung in Mappen und Heften. Dokumentiert werden in allen Klassen die Ausgangslagen. Weiters werden in den Fächern Deutsch, Mathematik, GGN, Italienisch Schülerarbeiten, die den Lernzuwachs ersichtlich machen, (z.B. Lernzielkontrollen) eingelegt. Die Jahresziele der Schüler und Schülerinnen werden in den Heften oder auf Plakaten in der Klasse ausgehängt und laufend im Schuljahr gemeinsam besprochen. Auch im heurigen Schuljahr wird das Fach "Gesellschaftliche Bildung" fortgeführt. Es gliedert sich in 8 Bereiche. Die Inhalte und Kompetenzen werden im digitalen Register unter "GB" festgehalten.

3.0 Schwerpunkte und Projekte

3.1.1 Schwerpunkt im Dreijahresplan: Planungshilfen

Konzept zur Umsetzung des Schwerpunktes im Dreijahresplan

Hilfreiche Überlegungen:

Es geht um die ganze Schule, nicht nur um den eigenen Unterricht

Was ist uns allen gemeinsam wichtig?

Was wollen wir erreichen?

...

Orientierung am Leitbild

Berücksichtigung der Ergebnisse der Evaluation

Ziele:

Wo wollen wir hin? Was wollen wir erreichen?

Wo wollen wir im Juni 2020 stehen?

Was ist in einem Jahr anders? Was noch? Woran merken wir das? Wer kann das noch beobachten?

Maßnahmen:

Was tun wir?

Wer? Wann? Wie? Wo?

(genaue Absprachen treffen, alle Lp miteinbeziehen, Aufgaben auf alle verteilen)

Erreichen wir die Ziele durch die Maßnahmen?

Was brauchen wir dazu, welche Unterstützung?

Evaluation:

Was? Wer? Wie? Wen binden wir mit ein? Evaluation von Anfang an mitdenken!

3.1.2 Schwerpunkt im Dreijahresplan:

- Soziales Lernen
- Partezipation
- Digitales Lernen

Konzept zur Umsetzung des Schwerpunktes im Dreijahresplan

Umsetzungsplan 25/26:

- Projekt :“Leos Welt“, Einheiten zum sozialen Lernen verteilt über das gesamte Schuljahr
- Motto der Jahreszeit: Besonderes Augenmerk auf einen wertschätzenden Umgangston legen. 4 mal im Jahr wird das "Motto der Jahreszeit" mit allen Schüler*innen thematisiert : Wir helfen uns gegenseitig, wir sagen BITTE und DANKE, wir grüßen.
- Heranführung an die office- Programme Word, Powerpoint und kindgerechte Suchmaschinen. Hierzu werden in den 2. - 5. Klassen einige (Team)- Stunden zum Aufbau und Förderung im Umgang mit digitalen Geräten verwendet

Ziele:

- Die SuS bringen sich in Gesprächen aktiv ein, können ihre Meinung vertreten.
- SuS denken über ihr eigenes Lernen nach, schätzen sich selbst ein, trauen sich etwas zu.
- SuS gehen in unterschiedlichen Sozialformen respektvoll miteinander um.
- SuS bringen eigene Ideen in den Unterricht ein und arbeiten kreativ an Strategien zur Lösung von sozialen Herausforderungen.
- Die SuS lernen in vereinfachter Weise den Einsatz von Word und Powerpoint im Unterricht z.B. zur Gestaltung von Präsentationen
- SuS lernen durch die kindgerechte Heranführung an das Internet, Vorteile, aber auch Gefahren des Mediums kennen.

Maßnahmen:

- Soziales Lernen:** Die LP fördern kooperative Lernformen wie Partner- und Gruppenarbeit sowie die gegenseitige Unterstützung. Gefühle, Bedürfnisse und Konfliktlösungen werden im Klassenrat, Morgenkreis oder Sozialtrainings thematisiert. Die Kinder übernehmen Verantwortung im Schulalltag, z. B. durch Klassendienste oder Patenschaften.
- Partizipation:** Die Kinder bringen sich aktiv in Entscheidungsprozesse ein, z. B. über den Klassenrat oder Kinderkonferenzen. Sie gestalten Lernprozesse mit – durch Themenwahl, eigene Fragestellungen und Präsentationsformen.
- Digitales Lernen:** Schülerinnen und Schüler lernen den verantwortungsvollen und kritischen Umgang mit digitalen Inhalten, z. B. durch altersgerechte Medienprojekte oder medienpädagogische Einheiten. Wir nutzen digitale Werkzeuge zur Förderung individueller Lernprozesse (z. B. Lern-Apps, digitale Lerntagebücher, Antolin, Anton, Padlet).
- Lehrpersonen begleiten die Kinder beim Erwerb grundlegender Medienkompetenz wie dem Erkennen

Evaluation:

Exterene Evaluation

3.1.3 Schwerpunkt im Dreijahresplan:

- Soziales Lernen
- Partezipation
- Digitales Lernen

Konzept zur Umsetzung des Schwerpunktes im Dreijahresplan

- Mithilfe von Experten und Expertinnen (bei Projekttagen z.B. mit Verena Ladstädter, Carmen Mair, Musiklehrpersonen)
- gegenseitige Hilfe, speziell im sozialen Umgang
- als Gruppe zusammenwachsen
- stärken der Klassengemeinschaft, besonders in den zusammengelegten Klassen
- Stärkung der Gemeinschaft durch gezielte Aktionen (Wahlfächer ...)
- Heranführung der SuS an eigene office Programme und kindgerechte Webseiten (Powerpoint und Word)

Ziele:

Die Schule mit ihrem Umfeld soll

- Die SchülerInnen nehmen eigene Stärken, Bedürfnisse und Vorlieben wahr und bringen sie mithilfe geeigneter Kommunikationsformen zum Ausdruck.
- Die SchülerInnen erkennen ihre Stärken und Fähigkeiten und bringen sie in die Gruppe ein
- Wir achten auf eine wertschätzende Beziehung zwischen Schulmitgliedern
- einen respektvolleren und wertschätzenderen Umgang mit Natur und Umwelt erreichen
- Pflichtbewusster und aufgeklärter Umgang mit den Vorteilen und Gefahren, die das Internet, soziale Medien usw. mit sich bringen.

Maßnahmen:

- Respekt und Wertschätzung fördern wir durch das gemeinsame Erarbeiten von Werten und Zielen.
- In altersgemischten Gruppen unterstützen sich die Kinder beim gemeinsamen Wachsen und Lernen.
- Lehrpersonen nutzen vielfältige Lern- und Arbeitsformen (z. B. SOL, Wochenplan, Freiarbeit, Werkstätten) und fördern digitale Kompetenzen im Umgang mit Chromebooks und PCs.
- Externe Partner wie Musikschule, Elternverein und Sozialpädagog*innen (z. B. vom Bürgerhof) beteiligen sich projektbezogen.
- Die Kinder bringen sich aktiv bei Projekttagen ein und übernehmen Verantwortung.
- Feste und Feiern wie Martins- oder Faschingsfeier stärken das Miteinander.

Evaluation:

externe Evaluation

3.2 Umsetzung der Schwerpunkte auf Sprengelebene

3.2.1 Frühförderung und Entwicklungsbegleitung

In unserem Sprengel ist die Frühförderung und Entwicklungsbegleitung fester Bestandteil. In der ersten Klasse erstellen die Lehrpersonen Maria Magdalena Mair und Judith Schnarf die Ausgangslagen in den Bereichen Deutsch und Mathematik. Die Ergebnisse sind eine Arbeitsgrundlage für die Fachlehrpersonen, welche dann entsprechende Fördermaßnahmen für einzelne Schüler/innen ableiten.

3.2.2 Bewegte Schule

Konzentration, Koordination, Entspannung und Bewegung dienen dazu, die Aktivität der Schüler und Schülerinnen am Unterrichtsgeschehen zu steigern. Bewegungspausen werden in der Regel nach der zweiten Unterrichtsstunde eingebaut.

3.2.3 Lese- und Sprach(en)förderung

- Texte verstehen und durch gestalterische Mittel fördern
- erzählen lernen
- Ausdruckskompetenzen fördern
- mündliche Ausdrucksfertigkeiten schulen
- Einsatz der Lesehefte: Lesen, das Training
- Antolin
- Anton-App

3.2.4 Teamorientierter Unterricht

Kooperative Lernformen ermöglichen effizientes Lehren und Lernen und bieten viele Möglichkeiten der Differenzierung im Unterricht. Der teamorientierte Unterricht fördert die Kooperation zwischen den Lehrpersonen und Schülern. Ziel ist es, alle Schüler/innen flächendeckend zu erreichen. Bis zum Ende der 5.Klasse der Grundschule kennen die Schüler/innen das Grundprinzip des kooperativen Lernens, den Dreischritt: Denken – Austauschen – Vorstellen, den Y-Chart zum Einüben sozialer Fähigkeiten/Fertigkeiten und die Methode Placemat. Soweit es die aktuelle Situation erlaubt, werden diese Lernformen durchgeführt.

3.2.5 Gegenseitige Wertschätzung

In vielen Situationen des Schulalltags wird auf die gegenseitige Wertschätzung besonderes Augenmerk gelegt:

- vor Unterrichtsbeginn auf dem Schulhof
- bei der Pause
- in der Garderobe
- bei Ausflügen
- bei der Schulausspeisung
- bei verschiedenen Aktivitäten innerhalb und außerhalb der Schule
- bei den Angeboten des Wahlbereiches

3.3 Schulspezifische Schwerpunkte (z.B. Schulpartnerschaften, Altersgemischtes Lernen, usw.)

- Projekttag: Thema "Kreativ mit Körper und Geist durch den Schultag"
- Im heurigen Schuljahr findet wieder das Projekt "Bläserklasse" an unserer Schule statt, welches ebenso im Rahmen der Pflichtquote durchgeführt wird. Vier Musiklehrpersonen unterrichten die angemeldeten Kinder am Mittwoch von 7.45 Uhr -8.45 Uhr in den Fächern Klarinette, Querflöte bzw. Trompete. Die SchülerInnen, die nicht an diesem Projekt teilnehmen, arbeiten in dieser Stunde an ihrem SOL-Arbeitsplan.

4.0 Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen

Veranstaltung / Tätigkeit	Ort	Lehrperson	voraussichtl. Termin*	Kosten pro Schüler/innen*	Teilnehmende Klassen	Anzahl Schüler/innen
Bläserklasse	Grundschule NR	Musiklehrpersonen	ganzjährig		2. -5. Kl	34
Martinsfeier	Grundschule NR	LP im Dienst	Herbst 2025		1. -5. Kl	42
Projekt "Schule braucht Theater"	Grundschule NR	LP im Dienst	Herbst 2025		2.-5. Kl	34
Besuch in der Mittelschule	Mittelschule Olang	Margot Mutschlechner	Frühling 2026			9
Mosaikarbeiten mit Carmen Mair	Grundschule NR	LP im Dienst	Frühling 2026		1.-5. Kl	42

* geplanter Termin und geschätzte/geplante Kosten

* geplanter Termin und geschätzte/geplante Kosten

4.1 Jahresplan der schulbegleitenden Veranstaltungen mit Referenten

Veranstaltungen mit Referenten	Ort	Lehrperson	voraussichtl. Termin*	voraussichtl. Kosten*	Teilnehmende Klassen	Anzahl Schüler/innen
Projekt "Schule braucht Theater"	GS Niederrasen	LP im Dienst	September/ Oktober 2025	0,00 €	2.-5. Kl.	34
Tonarbeit mit Frau Mair Carmen	GS Niederrasen	LP im Dienst	Frühling 2026	0,00 €	1.-5. Kl.	42
				0,00 €		
				0,00 €		
				0,00 €		
				0,00 €		

* geplanter Termin und geschätzte/geplante Kosten

5.0 Zusammenarbeit Schule - Umfeld

5.1 Zusammenarbeit Schule - Elternhaus

Eine wichtige Voraussetzung für eine anerkannte und erfolgreiche Schule ist die Zusammenarbeit mit den Eltern, die aus der gemeinsamen Verantwortung für die Kinder erwächst. Partnerschaftlicher Umgang und regelmäßige Gespräche fördern die Kooperation. Unsere Schule bemüht sich um gute, durch gegenseitige Achtung und Wertschätzung geprägte Kontakte zu den Eltern und schafft Situationen, in denen sich die Eltern aktiv und mitverantwortlich am Schulleben beteiligen können.

Sie wirken im Klassenrat mit.

Häufigkeit und Form der Zusammenarbeit richten sich nach individuellen und organisatorischen Bedürfnissen.

Folgende Initiativen stützen die Zusammenarbeit:

- Elternversammlungen und Elternabend auf Klassenebene
- Klassenrat mit Eltern
- Allgemeine Elternsprechtage
- Lernberatungsgespräche mit Schüler/innen und Eltern
- individuelle Elternsprechstunden

5.1.1 Vereinbarung zu den Hausaufgaben

Alle Lehrpersonen eines Klassenverbandes haben sich darauf geeinigt, sich die schriftlichen Hausaufgaben auf die verschiedenen Unterrichtstage so zu verteilen, dass sie sich nicht überschneiden. Am Dienstag wird keine Hausaufgabe für den darauffolgenden Tag gegeben, sofern am Nachmittag Unterricht ist. Am Donnerstag erhalten die Schülerinnen und Schüler keine Hausaufgabe, sofern an diesem Nachmittag ein Wahlfach stattfindet.

5.2 Zusammenarbeit Kindergarten - Grundschule

- Nahtstellentreffen im Oktober - Impulsvortrag von Doris Daur und gemeinsamer Austausch sowie Planung der geplanten, gemeinsamen Tätigkeiten
- Übertrittsbesuch und-gespräch

Gemeinsame Aktionen werden kurzfristig und unter gemeinsamer Planung durchgeführt.

Sollten die Kindergartenkinder während der Pause im Freien sein, wurde mit dem Kindergartenpersonal vereinbart, dass die Kinder gemeinsam spielen können.

5.3 Zusammenarbeit Grundschule - Mittelschule

Gemeinsame Kontaktaufnahme: 5. Klasse mit einer 1. Mittelschulklasse

5.4 Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Mit verschiedenen Vereinen des Dorfes sind im Laufe des Jahres Aktivitäten vorgesehen.

- Musikkapelle: Bläserklasse, Instrumentenvorstellung
- KFS: Martinsfeier
- Bürgerhof - Verena Ladstätter/ Zusammenarbeit während eines Wahlfachs im Oktober 2025
- "Schule braucht Theater" - Deutsche Bildungsdirektion

Vorschläge von Seiten der Kinder und Eltern werden jederzeit berücksichtigt und im Rahmen des Möglichen versucht umzusetzen.